

Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger



Themen

Statistiken auf Basis der XSozial-Daten: Neuerungen & Änderungen

Teilhabechancengesetz - 10. SGB II-Änderungsgesetz: Auswertungen zum Teilnehmerpotenzial für „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§16i SGB II)

Interessantes & Wissenswertes für Nutzer der BA-Statistik

Methodenbericht „Bedarfsgemeinschaften im Kontext von Fluchtmigration und die darin lebenden Personen“

Neue Visualisierung „Strukturwandel von Berufen“



Impressum

Produkt: Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

Informationsstand: 20. Dezember 2018

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Nächste Ausgabe: erscheint am 28. Februar 2019

Ansprechpartner:

Ansprechpartner für alle Fragen der BA-Statistik ist der jeweils zuständige regionale Statistik-Service. Zum Leistungsangebot zählen die Betreuung der Datenübermittlung nach dem Standard XSozial-BA-SGB II, die Erläuterung des Statistikangebots und der fachlichen Hintergründe sowie die Bereitstellung von Daten und Analysen.

Für technische Fragen der Datenübermittlung nach dem Standard XSozial-BA-SGB II stehen darüber hinaus Ansprechpartner im Zentralen Statistik-Service zur Verfügung.

<p>Statistik-Service Nordost (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) Postadr.: Postfach 3747, 30037 Hannover Tel.: 0511/919-3455 Fax: 0511/919-4103456 E-Mail: Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de</p>	<p>Statistik-Service Ost (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen) Postadr.: Friedrichstr. 34, 10969 Berlin Tel.: 030/555599-7373 Fax: 030/555599-7375 E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de</p>
<p>Statistik-Service Südost (Bayern und Sachsen) Postadr.: Regensburger Str. 100 (NOP), 90478 Nürnberg Tel.: 0911/179-8001 Fax: 0911/179-908001 E-Mail: Statistik-Service-Suedost@arbeitsagentur.de</p>	<p>Statistik-Service Südwest (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) Postadr.: Saonestr. 2-4, 60528 Frankfurt a. M. Tel.: 069/6670-601 Fax: 069/6670-910307 E-Mail: Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de</p>
<p>Statistik-Service West (Nordrhein-Westfalen) Postadr.: Josef-Gockeln-Str. 7, 40474 Düsseldorf Tel.: 0211/4306-331 Fax: 0211/4306-470 E-Mail: Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de</p>	<p>Zentraler Statistik-Service (ergänzend bei technischen Fragen der Datenübermittlung) Postadr.: Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg E-Mail: Zentrale.CF3-51b@arbeitsagentur.de</p>

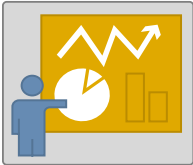
Die BA-Statistik im Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2018

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger, Nürnberg, Dezember 2018.

Statistiken auf Basis der XSozial-Daten: Neuerungen & Änderungen



[zur Themenübersicht](#)

Teilhabechancengesetz - 10. SGB II-Änderungsgesetz: Auswertungen zum Teilnehmerpotenzial für „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§16i SGB II)

Mit dem Teilhabechancengesetz wird mit einem neuen § 16i SGB II das Instrument "Teilhabe am Arbeitsmarkt" eingeführt. Dieses Instrument richtet sich an Personen, die als sehr arbeitsmarktfremd gelten.

Als Anforderung für potenzielle Teilnehmer am Instrument nach dem neuen § 16i SGB II sieht der aktuelle Gesetzentwurf hinsichtlich der erforderlichen Dauer im Regelleistungsbezug SGB II nun zwei unterschiedliche Personengruppen vor:

- Einerseits gilt die Voraussetzung, sechs Jahre lang in den letzten sieben Jahren Regelleistungen bezogen zu haben.
- Andererseits können darüber hinaus aber auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem minderjährigen Kind leben oder ELB, die schwerbehindert sind, bereits mit 5 Jahren Regelleistungsbezug in die Maßnahmen zugewiesen werden.

Unverändert gelten die Bedingungen, dass die ELB 25 Jahre und älter sind sowie innerhalb der Dauer des geforderten Leistungsbezugs maximal nur kurzzeitig Erwerbseinkommen bezogen haben.

Diese Teilnahmevoraussetzungen hinsichtlich der Dauer im Regelleistungsbezug entsprechen nicht den standardisierten Messlogiken der Grundsicherungsstatistik SGB II und sind nicht direkt messbar. Auswertungen der Statistik der BA können daher nur Annäherungen sein.

Wir haben für Sie eine solche Näherungslösung entwickelt: Sie fußt auf der Messung der Verweildauer im Regelleistungsbezug mit 31 Tagen Unterbrechung und bildet die entsprechenden Dauerkategorien 6 Jahre und länger sowie 5 bis unter 6 Jahre für ELB, die in BG mit Kindern leben oder schwerbehindert sind, ab. Diese Auswertung können wir für die Berichtsmonate Dezember 2017 und Juni 2018, jeweils für die im Zeitraum plausiblen Kreise, anfertigen.

Bei Interesse kann diese Auswertung beim zuständigen regionalen Statistik-Service angefragt werden.

Interessantes & Wissenswertes für Nutzer der BA-Statistik



[zur Themenübersicht](#)

Methodenbericht „Bedarfsgemeinschaften im Kontext von Fluchtmigration und die darin lebenden Personen“

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet u.a. auf Basis des Merkmals „Aufenthaltsstatus“ über Geflüchtete. In der Grundsicherungsstatistik SGB II können neben erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext von Fluchtmigration auch Bedarfsgemeinschaften im Kontext von Fluchtmigration ermittelt werden. In diesen Bedarfsgemeinschaften können jedoch neben den Geflüchteten weitere Personen leben, die selbst keine Geflüchteten sind oder für die keine aufenthaltsrechtlichen Informationen vorliegen. Empirisch gesehen nimmt die Bedeutung von Geflüchteten und ihren Bedarfsgemeinschaften im Zeitverlauf sowohl absolut als auch relativ gesehen zu. Darüber hinaus unterscheiden sie sich strukturell und in ihrer Zusammensetzung von den Bedarfsgemeinschaften ohne Fluchtmigration.

Im Zusammenhang mit der Fluchtmigration ist derzeit von besonderem Interesse, in welchem Umfang den Geflüchteten Familienangehörige nachziehen. Personen, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland gekommen sind, erhalten einen eigenen Aufenthaltstitel (Aufenthaltsurlaubnis nach §§ 27-36a Aufenthaltsgesetz). In den Agenturen für Arbeit und Jobcentern wird diesen Personen die Sammelausprägung „Aufenthaltsurlaubnis Sonstige“ zugewiesen. Somit hat die Statistik der BA keine Möglichkeit, nachgezogene Familienangehörige eindeutig zu identifizieren. In der Grundsicherungsstatistik SGB II können nun diejenigen „BG im Kontext von Fluchtmigration“ ermittelt werden, in denen mindestens ein ELB mit der Ausprägung „Aufenthaltsurlaubnis Sonstige“ lebt. Bei den ELB mit einer „Aufenthaltsurlaubnis Sonstige“ in den BG mit Geflüchteten dürfte es sich größtenteils um nachgezogene Familienangehörige handeln. Bei dieser Messung sind jedoch unbedingt einige Einschränkungen zu bedenken!

Mit dem vorliegenden Methodenbericht werden die zugrundeliegenden Messungen erläutert und erste Ergebnisse für Deutschland präsentiert. Die Grundsicherungsstatistik SGB II erweitert damit die Auswertungsmöglichkeiten zum Thema Fluchtmigration.

Der Methodenbericht "Bedarfsgemeinschaften im Kontext von Fluchtmigration und die darin lebenden Personen" steht im Internet¹ der Statistik der BA zur Verfügung.

¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Neue Visualisierung „Strukturwandel von Berufen“

Haben sich Arbeitskräftenachfrage und -angebot nach Berufen in den letzten Jahren - auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung - verändert?

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit hat eine neue Visualisierung zum Strukturwandel nach Berufen im Internet² veröffentlicht. Zeitreihen, Karten, Grafiken und Tabellen bilden für die letzten fünf Jahre den strukturellen Wandel nach Berufen ab. Ziel ist es, Transparenz über die bisherigen Beschäftigungstrends und über die Entwicklung von Arbeitslosigkeit und gemeldeten Stellen nach Berufssegmenten herzustellen.

Verschiedene Auswahl- und Kombinationsmöglichkeiten helfen, sich sowohl einen allgemeinen Überblick zu verschaffen als auch individuelle Fragestellungen zu beantworten. Neben den beiden regionalen Abgrenzungen nach Bundesländern und IAB-Arbeitsmarktregionen lassen sich die Informationen auch nach dem Anforderungsniveau differenziert darstellen.

Die dargestellten Daten

- geben Einblick in die Gesamtentwicklung von Produktions- und Dienstleistungsberufen seit 2013,
- verschaffen einen Überblick über die Entwicklung der Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Stellen der einzelnen Berufsbereiche in den letzten 5 Jahren,
- zeigen die heutigen Strukturen von Beschäftigung differenziert nach Anforderungsniveau sowie Substituierbarkeitspotenzial und
- stellen mögliche regionale Unterschiede differenziert nach Bundesländern oder IAB-Arbeitsmarktregionen dar.

Um auch die Frage nach den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt aufzugreifen, ist eine weitere Auswahlmöglichkeit das vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) berechnete Substituierbarkeitspotenzial 2016. Zu seiner Bestimmung hat das IAB die Aufgaben jedes Berufs betrachtet und ermittelt, welcher Anteil der Einzelaufgaben, die typischerweise im Rahmen eines bestimmten Berufes zu erledigen sind, schon heute durch Computer oder computergesteuerte Maschinen erledigt werden könnte. Die Kennzahl soll helfen, den aktuellen Stand der Digitalisierung sowie deren zukünftige Auswirkungen und Herausforderungen am Arbeitsmarkt besser einschätzen zu können. Dabei besagt ein hoher Anteil an potenziell ersetzbaren Tätigkeiten jedoch keineswegs, dass dieser Beruf künftig durch Computer ersetzt wird, sondern beschreibt nur die aktuellen technischen Möglichkeiten: Berufe werden sich in ihrer Ausgestaltung ändern, und Kosten-Nutzen-Aspekte oder ethische Gründe werden ebenfalls eine Rolle spielen. Die Visualisierung weist aus, wie viele Beschäftigte bzw. Arbeitslose oder Stellen in Berufen mit niedrigem (bis 30 %), mittlerem (zwischen 30 und 70 %) bzw. hohem (über 70 %) Substituierbarkeitspotenzial erfasst waren.

² <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Strukturwandel-nach-Berufen/Strukturwandel-nach-Berufen-Nav.html>